

Zeitschrift: Nachrichten VSB/SVD = Nouvelles ABS/ASD = Notizie ABS/ASD
Herausgeber: Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare; Schweizerische Vereinigung für Dokumentation
Band: 59 (1983)
Heft: 2

Rubrik: Austellungen = Expositions

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

S'il ne saurait être question de résoudre tous les problèmes liés à la place et au rôle du bénévolat dans le développement de la lecture publique, cette rencontre devrait permettre de cerner les questions essentielles et de débattre de la position que les associations professionnelles devraient adopter en la matière.

Quatre exposés introduiront la discussion en évoquant:

- le bénévolat dans la société contemporaine: aperçu général
- le bénévolat dans les bibliothèques publiques de Suisse romande
- le point de vue d'une bénévole
- le point de vue d'un bibliothécaire diplômé.

Chacun est invité à participer à cette journée dont l'objectif premier est de servir de forum.

Renseignements complémentaires: J. Cordonier, responsable du Groupe de travail «bénévoles et professionnels», Ecole de Bibliothécaires, CP 179, 1211 Genève 4, Tél. 022 20 93 11.

Ausstellungen - Expositions

DIE BIBEL IN TAUSEND SPRACHEN

Vom 3. Jh. vor Chr. bis zur Gegenwart

Eine Ausstellung in der Zentralbibliothek Zürich



Die Bibel ist, wie der Index Translationum der Unesco nachweist, das meistübersetzte Buch der Weltliteratur: In nicht weniger als 972 Sprachen liegt sie ganz oder teilweise übersetzt vor. Zahlreiche Übersetzungen bildeten den ersten Schritt zur Literarisierung einer bislang nur in mündlicher Überlieferung lebenden Sprache und sind deshalb in sprach- wie auch in literaturgeschichtlicher Hinsicht von höchster Bedeutung. Anhand ausgewählter, besonders schön illustrierter oder für die Textüberlieferung wichtiger Handschriften und Drucke ermöglicht die Zentralbibliothek Zürich einen Einblick in die faszinierende Geschichte der Bibelübersetzungen. Die Ausstellung beginnt mit Bibelausgaben in den Grundsprachen. Im Mittelpunkt stehen Übersetzungen von den legendenumwobenen

Anfängen im 3. vorchristlichen Jahrhundert, als Juden in Alexandrien die erste Übertragung des Alten Testaments vom Hebräischen ins Griechische schufen, bis hin zu der 1982 erschienenen, vom 115jährigen Sambier Donald Siwale übersetzten Chinamwanga-Bibel. Als herausragende Beispiele seien erwähnt der kostbare

griechische Purpurpsalter aus dem 7. Jh., die aus dem berühmten Turoner Scriptorium stammende sogenannte «Alcuin-Bibel» aus dem 9. Jh., das nur noch in sechs Exemplaren vorhandene «Waldenser-Testament» im piemontesischen Dialekt oder der malaiische Bibeldruck aus dem Jahre 1677.

Breiten Raum nehmen die deutschsprachigen Übersetzungen ein. Damit will die Zentralbibliothek nicht zuletzt zwei Männer — Martin Luther und Huldrych Zwingli — ehren, die sich in besonderem Maße um die Übersetzung der Bibel ins Deutsche verdient gemacht haben und deren Geburtstage sich dieses bzw. nächstes Jahr zum 500. Male jähren. So wird man neben dem «Septembertestament» Luthers und der ersten protestantischen deutschen Vollbibel — der «Zürcher-Bibel» — auch die handschriftliche Psalter-Übersetzung Zwinglis sehen können.

Die Ausstellung ist im Predigerchor der Zentralbibliothek Zürich, Predigerplatz 33, vom 17. Mai bis 9. Juli 1983 zu sehen. Sie ist Dienstag bis Freitag von 13 bis 17 Uhr, Donnerstag durchgehend bis 21 Uhr und Samstag von 10 bis 16.45 Uhr geöffnet.

Hans Jakob Haag

Umschau - Tour d'horizon

VERLEIHUNG DES WALDEMAR-BONSELS-PREISES

Dem Kultur- und Mediensoziologen Prof. Dr. Manfred Nagl wurde für sein Buch «Science Fiction, ein Segment populärer Kultur im Medien- und Produktverbund» der mit DM 10 000 dotierte 1. Preis zugesprochen. Die Jury qualifizierte diese kulturreditische Analyse der außerliterarischen Formen der science fiction als «echte Pionierleistung». Nagl ist an der Fachhochschule für Bibliothekswesen in Stuttgart Professor für Sozialwissenschaften.

Den 2. Preis in Höhe von DM 8000 erhielt Dr. Hildebert Kirchner, Direktor der Bibliothek des Bundesgerichtshofs in Karlsruhe, für seine Darstellung «Bibliotheks- und Dokumentationsrecht».

Der 3. Preis mit DM 6000 ging an Dr. Alfred Gerard Swierk, geschäftsführender Herausgeber des «Lexikons für das gesamte Buchwesen», in der 2. Auflage, Darmstadt, der sich mit seiner Schrift «Zur sozialistischen Theorie und Praxis des Buchwesens in Osteuropa» beworben hatte.

Der Waldemar-Bonsels-Preis wurde anlässlich des 100. Geburtstags von Waldemar Bonsels 1980 ausgeschrieben. Er gehört zu den höchstdotierten auf dem Gebiet der Buchforschung.

LEBENSZEUGNISSE VON UND ÜBER WALDEMAR BONSELS

Für Archiv- und Dokumentationszwecke werden Briefschaften von und an Waldemar Bonsels, Fotos, Zeitungsausschnitte und sonstige Lebenszeugnisse von der Waldemar-Bonsels-Stiftung, Erhardtstr. 8, D-8000 München 5, gesammelt. Besitzer solcher Dokumente sind herzlich gebeten, der Stiftung Originale oder wenigstens gute Kopien anzubieten.